



Alte Markgräflerin. Zeichnung von Adolf Glattacker.

Die Markgräfler Tracht.

Schwätz, wie d'r der Schnabel g'wachse isch
 un' trag di Tracht mit Stolz,
 un' frogt di eine, wer de bisch,
 sag: eis vom alte Holz!

An diese Worte muß ich immer denken, wenn ich heute noch Mädchen sehe in unserer schönen Markgräfler Tracht. Es ist ein Stück Heimat und deswegen wäre es auch sehr schade, wenn diese Tracht einmal nicht mehr wäre. Ich muß da erzählen, was ich in Görlitz erlebte, als ich meinen Sohn in Schlessien besuchte. Es war meine erste größere Reise. Ich ging in meiner Markgräfler Tracht. Als ich von Dresden weiterfuhr, erfreute ich mich an den großen Feldern, wie wir sie hier nicht kennen. Endlich kam Görlitz nach vollen 15 Stunden Bahnfahrt. Kaum brachte ich den Kopf zum Zug heraus, rief ein Herr: „Ei wo kommt auch dieses Markgräfler Maidli her!“ Ich sagte: „Es war einmal — ich komme von Steinen bei Lörrach.“ Alles blieb stehen und schaute um. Dieser Herr war ein gebürtiger Freiburger